

Poština plaćan v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčkova ulica 4. Telefon 14
 Besuchspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 21.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Interessentennahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčkova ulica 4, in Ljubljana bei der Company, in Zagreb bei der „Korrespondenz“, in Graz bei der „Korrespondenz“, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Dienstag den 27. Juli 1926.

Nr. 166 — 66. Jahrg.

Bauernparteiliche Revisionsbestrebungen

Stefan Radic über Fragen der Innenpolitik

Beograd, 26. Juli. Stefan Radic sprach gestern vormittags in Grobnice polje vor einer 1000 bis 1200 Köpfe zählenden Menge über Fragen der inneren Politik und beschäftigte sich eingangs mit dem Verhältnis zwischen Serben und Kroaten. Man müsse den Serben zeigen, daß man ein starkes Rückgrat hat. Die Orzuna müßte aufgelöst werden. Alle heißblütigen Faseln müßten jetzt ins Meer geworfen werden, damit sie in den kühlen Fluten zugänglicher werden. Man stehe, erklärte Radic, schon in Kürze vor großen Veränderungen in der Regierung. Die Regierung werde auf ihrem Plage verbleiben, wohl aber würde die Revision der Verfassung vorgenommen werden. Wir werden die politische Einheit unangetastet lassen, verlangen aber für sämtliche Provinzen absolute wirtschaftliche Kompetenz. Die Provinzen sollen in wirtschaftlicher Hinsicht den Charakter selbständiger Staaten annehmen. Wir werden hierzu die Bewilligung weder von den Föderalisten noch von den Pasic-Radikalen zu er-

langen versuchen. Die wirtschaftliche und möglicherweise auch die kulturelle Revision der Verfassung werde den Staat um das Zehnfache stärken.

Radic begab sich hierauf nach Crkventica und von dort nach Novi, wo er die moralischen Urheber der Konventionen von Retunno in heftiger Weise bekämpfte. Er erklärte u. a., die Regierung werde jetzt, da die Türe in Dalmatien angeknüpft wurde, nichts unterlassen, um den Italienern auf dalmatinischem Boden nicht etwa jenen Empfang zuteil werden zu lassen, den sie verdienen. Zum Schluß sprach Radic die Hoffnung aus, daß die Hälfte der verfügbaren Portefeuilles schon in nächster Zeit in kroatische Hände übergehen werde. In den von Serben verwalteten Ressorts sollte die Kontrolle durch kroatische Unterstaatssekretäre ausgeübt werden. Die Unterstaatssekretäre seien die Personifizierung der Verständigungspolitik.

Ein neuer Sicherheitspakt?

London, 25. Juli. Dem Besuch des Generals Averescu in Rom kommt eine außerordentliche Bedeutung zu. Es handelt sich um einen Sicherheitspakt, der zwischen Rußland, Italien und Rumänien geschlossen werden soll. Rußland werde die Souveränität Rumäniens über Bessarabien anerkennen und Italien werde besondere Vorteile in Südrußland und im Kaukasus erhalten. Deutschland verfolge diese Verhandlungen mit großem Interesse, denn sie zeigen wiederum den außerordentlichen politischen Eifer Italiens, das Oesterreich-Ungarn in den Balkanländern ersetzen sollte und als neuer Rivale auf dem russischen Markt aufträte.

Stimme erheben, so geschieht es im Interesse der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung, die durch den Wahnsinn der Parteidonzen ernstlichen Gefahren entgegensteht. Es ist feige von den Regierungsparteien, in diesen Tagen größter Besorgnis um die Zukunft zu schweigen. Der Finanzminister weiß ganz gut, daß der Effekt seiner Berechnungen kaum ein Zehntel dessen zu decken vermag, was in der Bačka und den übrigen heimgesuchten Provinzen zu reparieren wäre. Er will es aber nicht eingestehen, daß nur die progressive Vermögensabgabe den gemeinsam zu tragenden Schaden ersetzen kann.

Die Verheerungen in unserer Kornkammer sind eine wirtschaftliche Frage des Ganzen. Unter ihren Auswirkungen leidet das Volksganze, zu dem aber auch diejenigen

Kleine Nachrichten

Zagreb, 26. Juli. Gestern abends veranstalteten die Anhänger des Sportklubs „Gradjanfki“, der aus dem gestrigen Wettspiel als Meister von Jugoslawien hervorgegangen ist, große Manifestationen in der ganzen Stadt. Es wurde ein Umzug mit blauen Fähnchen improvisiert, wobei Hochrufe auf „Gradjanfki“ erklangen. Die Kundgebungen dauerten später in sämtlichen Lokalen bis in die frühesten Morgenstunden an. Die Beograd-er Sportleute verließen Zagreb in betrübter Stimmung. Das Spiel des „Gradjanfki“ zeigte großen Glanz, wohl aber war das Spiel der „Jugoslawija“ kombinatorisch und technisch erstklassig.

Erjemski Karlovec, 26. Juli. Gestern vormittags wurde im großen Vestibül des Patriarchalpalais der 6. internationale Kongress für Studenten h i l f e eröffnet. Die

zählen, die den Patriotismus predigen, sich praktisch aber daran nie betätigt haben. Ich meine diejenigen, die während des Krieges Kapitalflucht betrieben, ihre serbischen Dinar in schweizerische Franken verwandelt haben und sodann auf Korfu und in Nizza sich Nicht bringen ließen vom Uebergang der lebenden Toten über die albanischen Gebirgspässe. . . Diese Einflußreichen in unserer Politik haben ein va banque-Spiel um die soziale und wirtschaftliche Ordnung in Szene gesetzt. Und deshalb sollte das Kabinett Uzunovic, dem durch keine Erweiterung der Koalition mehr zu helfen ist, von der ganzen Öffentlichkeit des Landes zur sofortigen Demission gezwungen werden. Wir brauchen eine konzentrierte Volksregierung, vor allem aber Neuwahlen, die das Antlitz der Skupschtina ändern werden.

Eröffnungssrede hielt der Rektor der Universität Beograd Prof. Paul Popovic. Der Kongress, an dem 293 Delegierte (darunter Vertreter aus Indien, China, Japan und den Vereinigten Staaten) teilnehmen, wird am 2. August zum Abschluß gebracht werden.

Bukarest, 26. Juli. Nach Meldungen hauptstädtischer Blätter ist der Kronprinz Michael von einem todküchtigen Hundebissen worden. In einem amtlichen Bulletin wird der Biß in Abrede gestellt.

Beograd, 26. Juli. Die heutige „Politika“ leistete sich die schwersten Angriffe auf Italien. Das Blatt stützt seine Anlagen auf interessante Details, aus denen hervorgeht, daß die italienischen Behörden die mazedonische Bandenbewegung aktiv unterstützt haben, und zwar so, daß bulgarische Komitadschis über albanisches Gebiet auf jugoslawischen Boden beordert wurden.

Beograd, 26. Juli. Das politische Ereignis des gestrigen Tages war die demokratische Wählerversammlung im Hotel „Slavija“, wo die demokratischen Redner sich in heftigsten Ausfällen gegen die radikale Mißwirtschaft in der Stadtgemeinde Beograd ergingen. Drei radikale Versammlungen in anderen Stadtteilen sind ohne Zwischenfall verlaufen.

Beograd, 26. Juli. In Regierungskreisen verlautet, Radic werde trotz aller Bedenken auf Seite der Radikalen den Kopf des Fortministers Dr. Nikolic verlangen. Bei der eventuell vorzunehmenden Rekonstruktion des Kabinetts dürfte ein radikaler Minister sein Portefeuille an die Bauernpartei abtreten, da der radikale Klub durch die Sprengung der Jovanovic-Gruppe mehr als 10 Abgeordnete verloren hat.

Kraau, 25. Juli. „Austrowany Kurjer Codzienny“ meldet aus Moskau, daß in der Wohnung des kürzlich gestorbenen Dziedzic eine Hausdurchsuchung vorgenommen worden sei, wobei zahlreiche Dokumente und seine Memoiren beschlagnahmt worden seien. Darunter soll sich Dzerdzinskis Korrespondenz mit verschiedenen europäischen Großindustriellen befinden, aus welcher hervorgeht, daß er von den Industriellen große Summen Geldes für die Verleihung von Konzessionen in Rußland erhalten habe. Unter den Privatbriefen habe sich eine große Anzahl von Liebesbriefen und pornographischen Karten vorgefunden. Aus seinen Privatbriefen sei ersichtlich, daß er Beziehungen zu einer bekannten Operettendiva unterhalten und ihr große Geldsummen zugewendet habe. Er habe sie seit 1922 gekannt und ihre Beziehungen zu Dzerdzinskij hätten es ihm ermöglicht, alljährlich nach Paris zu fahren und riesige Summen für Toiletten auszugeben. Das gesamte Vermögen der Dame soll jetzt konfisziert werden.

Zürich, 26. Juli. (Avala.) Schlußkurse: Beograd 9.115, Paris 13.30, London 25.1225, Newyork 516, fünf achte, Mailand 17.075, Prag 15.30, Wien 73.0375, Budapest 0.00725, Berlin 122.95, Brüssel 13.40, Madrid 80.60, Amsterdam 207.60, Sofia 3.72.

Zagreb, 26. Juli. (Avala.) Devisen: Amsterdam 2275 bis 2285, Wien 7.994 bis 8.034, Berlin 1349.40 bis 1353.10, Mailand 187 bis 188.20, London 275.05 bis 276.25, Newyork 56.467 bis 56.767, Paris 146 bis 148, Prag 167.38 bis 168.38, Zürich 1094.90 bis 1098.86.

Va banque...

Die furchtbare Elementarkatastrophe, deren unmittelbare Auswirkungen sich schon in der nächsten Zeit einstellen dürften, hat gezeigt, daß die gegenwärtigen Regierungsparteien ihrer Aufgabe nicht gewachsen sind. Uzunovic gebärdet sich wie Kerenski oder Facta: dieser Mann ist der geborene Blaskhalter für den eventuellen Diktator. Trotzdem glaubt er — und dieser Meinung ist so ziemlich das ganze Kabinett — durch sein krampfhaftes Verharren am Ruder des Regierungsrats der Demokratie den größten Dienst zu erweisen. Aber nichts ist verfehlter, als diese im parteipolitischen Macht-hunger begründete Annahme.

Wir sehen erst heute, woran unser Parlamentarismus erkrankt ist: am Mangel einer numerisch starken, links orientierten Gruppe. Die Skupschtina ist in ihrer heutigen Zusammenstellung eine politische Korporation der Plutokratie und der Agrarier. Der namentlich in den neuen Provinzen stark ausgeprägt: Wirtschaft ist darin nicht vertreten. Die Rechte ist nicht in der Skupschtina seinen einzigen Vertreter. So ist fast der größte Teil des arbeitenden und konsumierenden Volkes seiner politischen Stellungnahme beraubt. Wir erleben den Jammer, daß eine impotente Opposition in staatsrechtlichen Fragen sich wie tollwütig auf die Regierungsmehrheit zu stürzen pflegt. Diese Opposition schweigt, wenn die größten sozialen Verbrechen begangen werden.

Eines dieser Verbrechen ist der Plan des Finanzministers, der die ganze furchtbare Last der völkischen Katastrophe auf den besitzlosen Teil der Nation abwälzen will. Acht Jahre haben die Rechtsparteien im arbeitenden Haider verstreichen lassen; sie haben dem Lande eine Verfassung gegeben, die noch heute in ihren Uebergangsbestimmungen nicht durchgeführt ist. Und zwar deshalb nicht, weil sie die Macht im Sinne des Staatsgrundgesetzes mit dem Volke teilen müßten. Diese Parteien klammern sich mit aller Kraft an das Prinzip der Alleinherrschaft. In wahrer Treue zu diesem Grundsatz sind Milliardenbudgets für alles, von Frankreich geliefertes Eisen verausgabt worden. An die Gründung des sozialen Staates durch Ausbau des Genossenschaftswesens, durch kräftigste Förderung der heimischen Produktion, durch Sicherung vor Elementarkatastrophen — hierher gehört das Kapital Regulierung der Flüsse, Trockenlegung der Moore usw. — haben die politisch führenden Parteien des Landes offensichtlich vergessen.

Nun appelliert die Ohnmacht der Radikalen und Agrarier an den Patriotismus der besitzlosen Klasse. Eine wahnsinnige Raubbaupolitik des Steuerfiskus hat in den letzten Jahren jede Möglichkeit wirklicher Gefundung ausgeschlossen. Nun sollen die jahrelang Geschripften ihr Letztes hergeben, damit die verbrecherische Fahrlässigkeit aller Nachkriegskabinetts gutgemacht werde?

Wir sind entschiedene Gegner jeder Demagogie, möge sie nun von der Linken oder Rechten in Szene gesetzt werden. Wenn wir aber trotzdem die warnende und anlagende

Nachrichten vom Tage

Astro-meteorologische Wettervorhersage

für den Monat August 1926.

Das **Sonn Wetter** verlief genau nach der astrometeorologischen Vorhersage, sommerlich schön, mit viel Niederschlägen und heftigen Gewittern und hat damit in diesem Monat die Richtigkeit der astromet. Vorhersage bestätigt.

Vorhersage für August: Ein sommerlich schöner Monat. In der ersten Hälfte mit wiederholten Schwankungen zwischen Schön und Schlechtwetter; um die Mitte des Monats, wahrscheinlich am 17. und 18. August Regen und Temperaturfall, dann anhaltend Schönwetter bis ans Ende des Monats, nur durch Gewitter gestört. Durchschnittstemperatur mittel.

Für den Urlaub: Mußten wir die letzten Monate für die Zwecke des Urlaubes mit „nicht sehr zu empfehlen“ für Juni und mit nur „verhältnismäßig günstig“ für Juli charakterisieren, so können wir den Monat August endlich im großen und ganzen als einen schönen, günstigen Urlaubsmonat bezeichnen und empfehlen.

Josef Schaffler, Oberwölz.

1. Rückkehr der rumänischen Königin nach Bukarest. Die rumänische Königin Maria, die als Gast unseres Königspaares in Bled gewohnt hat, ist gestern wieder nach Bukarest abgereist.

2. Dr. Friedrich Wieser gestorben. Aus Wien wird uns gemeldet: Der Nationalökonom und frühere Handelsminister Dr. Friedrich Wieser ist Freitag in St. Gilgen im 75. Lebensjahre gestorben.

3. Zum internationalen Juristenkongress. Bei dem morgen den 27. und übermorgen in Brüssel stattfindenden internationalen Juristenkongress wird Jugoslawien durch den Vorsitzenden des Kassationsgerichtes, Dr. Dusan Subotic, und den Universitätsprofessor Dr. Dragoslav Rancigelic vertreten werden.

4. Jüdisches aus unserer Staatsverwaltung. Die serbischen Agrarier haben an den Ackerbauminister die Frage gerichtet, warum dem Generaldirektor für hydrotechnische Angelegenheiten, Vignjer, der schon seit 6 Wochen in Frankreich weilte, der Urlaub nicht telegraphisch abgebrochen worden sei. Der Vizeminister Veselic, der in diesen Tagen der größten Gefahr im Uberschwemmungsgebiete ebenfalls nicht im Amte erschien, ist auch Gegenstand dieser bemerkenswerten Interpellation.

5. Ein englisches Geschwader vor Dubrovnik. Vergangenen Freitag nachmittags traf in Dubrovnik unter Führung des Kommandanten der englischen Mittelmeerflotte Wad-

mi. Sir Roger Readge, ein englisches Geschwader ein, an dessen Spitze sich das Admiralschiff „Warspite“ befand. Die „Warspite“ hielt beim Eintreffen die jugoslawische Staatsflagge und begrüßte die Stadt mit 21 Kanonenschüssen. Der jugoslawische Torpedojäger „Jastreb“ antwortete ebenfalls mit 21 Kanonenschüssen. Das Admiralschiff warf seine Anker außerhalb des Hafens, neun Torpedoboote aber im Hafen selbst. Um vier Uhr nachmittags erstattete der englische Admiral dem jugoslawischen Flottenbefehlshaber in Dubrovnik, Admiral Prica, auf der Admiralsjacht „Vila“ seinen Besuch ab und besuchte hierauf in seiner Begleitung den Großkapitan und den Bürgermeister von Dubrovnik. Die Bevölkerung bereitere der englischen Eskadille herzliche Ovationen.

6. 200 Häuser unter Wasser. Wie aus Darda berichtet wird, hat die Donau am 24. d. in der Nacht noch einen Damm durchbrochen, so daß 200 Häuser unter Wasser stehen. Dem Bezirk Darda ist vom Finanzministerium die Summe von 100.000 Dinar zugegangen, doch ist diese Hilfe ungenügend, so daß sich noch eine weitere finanzielle Hilfeleistung im Betrage von 5 Millionen Dinar notwendig erweist. Im slawonischen Draugebiet gleichen die Felder einem Kampfgebiet. Es werden große Aufräumungsarbeiten vorgenommen werden müssen, da infolge Versandung große Komplexe für die Bodenbearbeitung überhaupt nicht mehr in Betracht kommen. Es besteht die Gefahr, daß ein großer Teil der Baranja versandet bleiben wird, da zu dem natürlichen Schwemmland der Flüsse noch über eine Million Säcke Sand dazugezählt werden müssen, mit denen man das Bersten der Dämme zu verhindern trachtete.

7. Die Hitzewelle in Amerika. Aus New York wird gemeldet: Die Hitze der letzten Tage und die in deren Folge auftretenden Gewitterstürme haben mehr als 100 Opfer gefordert. So meldet Boston 60 Todesfälle, Newark 27 und New York 50, die entweder durch Hitzschlag oder durch Ertrinken eingetreten sind. Die Stadt Newark verbrauchte täglich 65 Millionen Gallonen Wasser (d. i. zirka 202 Millionen Liter), pro Kopf gerechnet 130 Gallonen (zirka 58 Liter).

8. Festnahme eines Räuberhauptmannes. In der Nähe von Riga verhaftete die lettlandische Polizei den berühmtesten Banditen Kaupens mit sieben Mitgliedern seiner Bande. Der Bandit, der seit Jahren sein Unwesen treibt, wird beschuldigt, 21 Mordtaten und 200 Raubüberfälle verübt zu haben. Vor zwei Jahren hat er in der Nähe von Dünaburg einen Schnellzug angehalten und dessen Passagiere vollkommen ausgeraubt.

9. Die spanische Polizei und die Klosterklausur. Das berühmte Benediktinerkloster auf dem Gralsberg Montserrat bei Barcelona, war, wie uns von dort gemeldet wird, jüngst der Schauplatz einer polizeilichen Untersuchung, weil die Mönche im Verdacht

standen, katalonische Separatisten zu sein. Die Polizei drang sogar zu der sogenannten Klausur vor, wo von der Welt streng abge-sondert die Mönche haften, wurde jedoch hier von der Klosterobrigkeit mit aller Ener-

gie aufgehalten. Man verwies auf die Kirchengesetze, die nicht einmal dem König das Betreten dieser Räumlichkeit gestatten und die Polizei mußte unverrichteter Dinge abziehen.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 26. Juli.

Mord oder Totschlag?

In der vergangenen Nacht erstach auf der Straße in Bistrica bei Maribor ein gewisser Anton Lipnik den Arbeiter Anton Saggadin, der einen Stich in die Brustgegend erhielt, war auf der Stelle tot. Was zur Tat führte, ist noch nicht bekannt. Der Täter wurde bereits verhaftet und dem hiesigen Kreisgerichte eingeliefert.

10. Aus dem Kreis. Der neuernannte Spiritual am hiesigen Priesterseminar, Herr Martin Vasic, wird mit 1. September seine Agenden übernehmen. — Die bisnun vakante Stelle des ersten Chorvikars am Dom- und Stadtpfarrkapitel Maribor ist dem Kaplan in Sv. Križ bei Rogaska Slatina, Herrn Peter Kovacic, eingeräumt worden.

11. Schwurgerichtssession. Zum Präsidenten der dritten Schwurgerichtssession am hiesigen Kreisgerichte ist der Kreisgerichtspräsident Dr. Franz Ziber ernannt worden; als Vertreter sind ernannt: die Oberlandesgerichtsräte Josef Stergar, Dr. Franz Petler, Franz Psegga und Janko Guzelj, ferner die Landesgerichtsräte Vefar Dev, Dr. Franz Pihler und Dr. Franz Vidovic.

12. Arbeitsmarkt in Maribor. Vom 18. bis 24. Juli suchten bei der Arbeitsbörse 619 männliche und 533 weibliche, zusammen 1157 Personen Arbeit; 821 männlichen und 189 weiblichen Personen wurde Arbeit angeboten; in 50 Fällen vermittelte die Börse erfolgreich, 29 Personen wurden außer Evidenz gesetzt und 14 Personen reisten ab.

13. Ein neuer Bahnhofrestaurateur. Die Bahnhofrestauration am Hauptbahnhof ist dem bisherigen Bahnhofrestaurateur in Pragersto, Herrn Tomo Majer, erteilt worden.

14. Aus der Tätigkeit des Stadtverschönerungsvereines. Wie wir erfahren, plant der Stadtverschönerungsverein den Umbau des vom Zahn der Zeit arg hergenommenen Gewächshauses im Volksgarten.

15. Freie Wohnungen. Nach einer Mitteilung des erstinstanzlichen Wohnungsgerichtes in Maribor werden die nachstehenden Wohnungen im Sinne des Art. 20 des Wohnungsgesetzes freigegeben werden: 1. Pobrezka cesta 6a 1 Zimmer und Küche der Partei Anton Gasparic; 2. Aleksandrova cesta 64/1, 2 Zimmern und Küche von der Partei Margareta Mahajnc; 3.

Droznova ulica 2/2, 3 Zimmern, Küche und Dienstbotenkabinett der Partei Drago Komut; Studenci, Ciril-Metodova ulica 18, Manfarbenwohnung, bestehend aus Zimmer und Küche der Partei Vilko Sivolic; 5. Studenci, Krpanova ulica 18, Zimmer und Küche der Partei Rudolf Polak. Die bezügliche Besuche sind beim erstinstanzlichen Wohnungsgericht längstens bis Donnerstag 29. d. M. mittags einzubringen.

16. Abtragung des Berg'schen Magazins. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung den Ankauf des Berg'schen Magazins am Hauptplatz Nr. 25 beschlossen. Der kleine, turmähnliche und schon baufällige Bau soll gleich nach Abschluß des Kaufvertrages durch das städtische Bauamt abgetragen werden. Der Hauptplatz wird dadurch nur gewinnen.

17. Wichtig für Arbeitsuchende. Für Frank reich werden 500 Feld- und 50 Bergarbeiter und für die Waggonfabrik in Krusevac in Serbien 10 Steinmeße, 20 Schloffer und 45 Tischler gesucht. Bergarbeiter, die im Eisenbergwerk in Frankreich Arbeit finden, erhalten einen Schichtenlohn von 16 bis 26 Franken, im Kohlenbergwerk jedoch 19 bis 21 Franken. Die Industriearbeiter erhalten Löhne nach Vereinbarung.

18. Militärische Evidenzhaltung der Fuhrwerke und Gespanne. Vom Militäramt des Stadtmagistrates ergeht an alle Kraftwagenbesitzer sowie an die Eigentümer anderer Fuhrwerke und Gespanne, die ihre Fuhrmittel der militärischen Evidenzkommission noch nicht vorgeführt haben, die Aufforderung, dieselben morgen, am 27. d. M., um 8 Uhr früh beim Militärkreiskommando (König-Alexander-Kaserne) vorzuführen.

19. Die Freiwillige Feuerwehr im Film. Der vom Apokolino-Unternehmen angefertigte Film, der anlässlich der Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr aufgenommen wurde, ist in jeder Hinsicht glänzend gelungen. Der Film läuft beinahe 10 Minuten als Vorspiel und kann noch heute und morgen besichtigt werden. Wie wir hören, soll der Film dem Filmwert „Maribor“ einverleibt werden.

20. Der Wasserstand der Drau. Die Drau hat in der verfloffenen Nacht einen Stand von 200 cm erreicht. Der Pegel ist von den Wellen weggerissen worden.

21. Geburts- und Mortalitätsstatistik der Stadt Maribor. In der Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni l. J. wurden im Bereich der Stadtgemeinde 35 männliche und 40 weibliche Kinder geboren, zusammen 75 Kinder. Auf

Ein Vermächtnis

Roman von Th. L. Gottlieb.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Soeben ertönte ihr beläubender Ruf: es war Arbeitsluß, 12 Uhr mittags. Frau Mirsky, eine über mittelgroße, gutaussehende Frau, war in ihrem vor dem Häuschen liegenden Garten bei den Blumen beschäftigt. Sie hielt sich beide Ohren zu, als sie das langgezogene, durchdringende Gebrüll vernahm. Seit ihr Mann nicht mehr lebte, mochte sie den Ton nimmer hören. Er war ihr in der Seele zuwider. Und auch aus einem anderen Grunde war ihr jeder Laut, jedes Lebenszeichen, das von der Fabrik kam, verhaßt. Ihr Sohn Anton hatte seinerzeit in der Fabrik gelernt und war auch noch nach seinem Freiwerden eine Zeitlang dort beschäftigt gewesen. Als mittelmäßig guter Arbeiter schlug er sich durchs Leben und hatte sich auch im Fabrikbetriebe selbst noch keines Vergehens schuldig gemacht. Da wurde eines Tages in der Fabrik ein größerer Materialdiebstahl aufgedeckt. Eifrig fahndete man nach den Tätern, doch konnte man sie lange nicht erwischen und wären wohl auch bis zur Stunde noch nicht entdeckt, wenn die Diebe nicht denselben Fehler gemacht hätten, wie so viele Tausende vor und nach ihnen: Raub hatten sie die gestohlenen Waren in bares Geld umgesetzt, als sie auf großem Fuße zu leben begannen und sich dadurch

verdächtig machten. Sie wurden nun streng beobachtet und schließlich verhaftet. Unter ihnen befand sich auch Anton Mirsky. Es stellte sich zwar heraus, daß er an dem Diebstahl selbst nicht teilgenommen hatte; aber er ließ sich dazu verleiten, mit den Dieben, deren Geld ihm nach seinem eigenen Geständnis selbst anständig erschien, in flotte Gesellschaft zu gehen und die Nächte durchzubringen. Die Tränen der Mutter fruchteten nichts, und so nahm das Verhängnis seinen Lauf. Er wurde zu einer kleinen Freiheitsstrafe verurteilt, während die Hauptschuldigen natürlich schlechter wegkamen. Außerdem wurde Anton Mirsky aus der Fabrik Gollmann entlassen. Die wiederholten Bitten der Mutter, ihre Vorstellungen beim Chef und ihre Verurteilungen auf ihren allzeit ehrlichen und braven Mann fruchteten nichts. Seit dieser Zeit hegte sie einen tiefen Groll gegen alles, was mit dem Namen Gollmann in Verbindung stand.

Anton Mirsky ging nach seiner Freilassung in die Großstadt und lehrte bis heute nicht mehr ins elterliche Haus zurück, trotzdem die Mutter ihm ungeachtet seiner Verschlingung ein Plätzchen am Herd offen gelassen hatte.

Langsam ging Frau Mirsky ins Haus zurück und wollte gerade in ihr Zimmer treten, als sich eine diesem gegenüberliegende Tür öffnete und ein junges, kaum neunzehnjähriges Mädchen heraustrat. Die über die Stirn herabfallenden dichten dunklen Locken

zurückstreifend, trat das Mädchen auf Frau Mirsky zu und heftete den Blick seiner redbraunen, ausdrucksvollen Augen auf die Hausfrau.

„Tante Mirsky — um Gotteswillen — komm doch rasch einen Augenblick zur Mutter — bitte! Ich weiß nicht — ich habe solche Angst — Mutter ist heute so sonderbar.“

Frau Mirsky trat hinter dem Mädchen in die Stube, die eine sehr bescheidene Einrichtung zeigte, aber blickblank und sauber gehalten war. Einige Bilder schmückten die Wände; sonst war außer einem Tisch, zwei Sesseln, einem bequemen Divan und zwei hintereinander an der Wand aufgestellten Betten nichts zu sehen. Ein gleich neben der Tür stehender Hängelasten mochte Wäsche und Kleider bergen.

Im ersten der beiden Betten lag eine bleiche, abgezehrte Frau. Die schmalen, durchsichtigen Hände waren krampfhaft ineinander verschlungen. Die Kranke mußte einst eine Schönheit gewesen sein; die trotz des schweren Leidens noch immer regelmäßigen Züge ihres Antlitzes verrieten das deutlich. Die aufgelösten dunklen Haare umfluteten wie ein dunkler Rahmen auf weißem Grunde das Gesicht.

Es bestand eine in die Augen springende Ähnlichkeit zwischen Mutter und Tochter.

Jedem Unbefangenen war es hier auf den ersten Blick klar, daß hier der Unabzwingler Tod mit einer Menschenseele rang und über kurz oder lang Sieger sein mußte. Das jah-

auch Frau Mirsky, die täglich lange Stunden am Lager der Kranken weilte und diese nie so verändert, so verlassen gesehen hatte wie heute. Sie beugte sich über die Leidende, deren wachsbliche Lippen sich zitternd bewegten wie im leisen Gebete. Dann wandte sie sich zu dem schluchzend hingsunklenen Mädchen.

„Guten! Guten!“ sagte sie leise. „Du darfst nicht immer so weinen! Mußt tapfer sein, wie du es deiner Mutter versprochen hast! Du machst ihr ja sonst ein schweres Herz. Mein Gott, Kind, krank ist man bald; man muß deshalb nicht gleich ans Sterben denken. Deine Mutter wird's überdauern — gewiß!“

„Ich kann nicht daran glauben,“ gab das Mädchen unter Tränen zurück. „Ihr ganzes Wesen ist heute so eigentümlich — mir sagt eine trübe Ahnung —“ Ein Kohlhauer schluchzte erschütternd auf, so daß die Kranke, die im Halbschlummer gelegen schien, die Augen öffnete und verwundert auf die beiden blickte.

„Gut, nicht weinen!“ flüsterte sie. „Ich sterbe ja nicht! Noch lange — nicht — wirklich — Mir ist heute — so wohl — ich möchte —“ Ein Hustenanfall erschütterte ihren abgezehrten Körper. Als der Anfall vorüber war, fuhr sie fort: — auf die Luft — heute — im Zimmer ist's — so dumpf —“

„Soll ich die Fenster öffnen, Mutterchen?“ (Fortsetzung folgt.)

den Bereich der Franziskanerpfarre entfallen 52 männliche und 53 weibliche, zusammen 105 Kinder. In der Geburtsmatrikel der St. Magdalenaipfarre werden 146 männliche und 128 weibliche, zusammen 274 Kinder ausgewiesen. Gestorben sind im Stadtbereich in dieser Zeit 196 männliche und 178 weibliche Personen. Auf den Stadtpfarrsprengel entfielen in diesem Halbjahr 57 Trauungen (im Vorjahre im gleichen Zeitraum 54 Trauungen), in der Franziskanerpfarre 57 (Vorjahr 77) und in der Magdalenaipfarre 58 (im Vorjahre 76). Die Anzahl der Trauungen ist, wie aus dieser Statistik hervorgeht, im Sinken begriffen und wird mit der herrschenden Wohnungsnot zusammengebracht.

m. Die Vorsteherung der Metallgewerbeschaft in Maribor gibt allen ihren Mitgliedern und Angehörigen bekannt, daß die Gesellenprüfungen für das 3. Quartal 1926 Ende des Monats September l. J. stattfinden. Alle jene Lehrlinge, bei welchen mit Ende September 1926 die Lehrzeit abläuft, sowie alle jene Gehilfen, welche die Gesellenprüfung bis jetzt noch nicht abgelegt haben, werden aufgefordert, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, versehen mit den nötigen Dokumenten wie Arbeitsbuch, Lehrzeugnis und Abgangszeugnis der gewerblichen Fortbildungsschule, spätestens bis 28. August 1926 dem Genossenschaftsvorsteher vorzulegen. Auf versätet eingelangte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

m. Wetterbericht. Maribor, 26. Juli, 8 Uhr früh. Luftdruck 736, Barometerstand 739, Thermohygroskop + 12, Maximaltemperatur + 16,5, Minimaltemperatur + 15,5.

Windrichtung NO, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

*** Grajffa Met.** Heute sowie täglich Künstlerkonzert. Zum Ausschank gelangen die allerbesten Weine. 7547

*** Gostilna „Mesto Trst“.** Gute Weine, täglich frisches Götter Bier. Kalte und warme Speisen. Abonnements billigst. 7568

*** Hotel Halbweidl.** Dienstag den 27. Juli „D' Bacherer“ (Original Bauernkapelle) bei schönem Wetter. 7563

Nachrichten aus Celse

c. Todesfälle. Dieser Tage starben in Celse Herr Leopold Krajc, Fassbinder in der Džula ulica, im Alter von 43 Jahren und Frau Agnes Šolcan, Besitzerin in Lova bei Celse. R. i. P.!

c. Aus dem Gymnasialienst. Herr Gymnasialprofessor Dr. Karl Zeleni, bisher in Ptuj, wurde an das Staatsrealgymnasium in Celse versetzt.

c. Ein amerikanischer Priester in Celse. Dieser Tage langte Herr Milan Sijak, Kaplan in der slowenischen Pfarrkirche in Cleveland, in Celse ein, wo er bei seinen Eltern einen dreimonatlichen Urlaub zu verbringen gedenkt.

c. Straßeneleid. Die letzten Ueberflimmungen richteten an den Straßen in der Umgegend von Celse einen beträchtlichen Schaden an. Am ärgsten ist wohl die Vinska cesta zugerichtet, die an zahlreichen Stellen stark ausgewaschen und durchfurcht ist. Es ist zu erwarten, daß man mit den Straßenausbesserungen in Bälde beginnen wird.

Aus der Sportwelt

Gradjanski — Meister von Jugoslawien

In dem gestern in Zagreb ausgetragenen Spiel um die jugoslawische Meisterschaft zwischen den Kreismeistern von Beograd SA „Jugoslavija“ und Zagreb „Gradjanski“ endete nach jederzeit offenem Spiele mit knapp 2:1 für die Zagreber.

Der Sporttag in Celse

Gestern veranstaltete der hiesige Sportklub Celse einen Sporttag, der unter großer Beteiligung der Bevölkerung einen sehr befriedigenden Verlauf aufzuweisen hatte. Bei den Morgenjügen wurde den Teilnehmern an dem Sporttage aus anderen Städten der herzlichste Empfang zuteil.

Um 11 Uhr vormittags fand ein Stafettenlauf durch Celse auf einer Strecke von 1325 Meter Länge statt. Start und Endziel war der Bahnhof. Unser Konkurrenzplacierte sich als erste die Stafette des SK Primorje (2:46:2), als zweite die des SK Zilija (2:52) aus Ljubljana. Die Stafetten des SK Celse und SK Ptuj wurden wegen falscher Uebergaben disqualifiziert.

Von 11 bis 12 Uhr fand vor dem Bahnhofe ein Konzert der hiesigen Eisenbahnerkapelle statt.

Um 15 Uhr begaben sich die Mitglieder der Sportklubs Zilija, Primorje, Celse, Atletik (Celse) und Red Star (Celse) unter Vorantritt der Handballfamilien Alena und Zilija aus Ljubljana im feldischen Umzuge mit Musikbegleitung durch die Stadt auf die Festwiese, wo hierauf die Leichtathletischen Spiele stattfanden. Diesem Meeting wohnten gegen 700 Zuschauer bei. Das Fußballspiel SK Celse-Athletiksportklub Celse endigte unentschieden 1:1 (Halbzeit 1:0). Das Handballspiel SK Celse-Zilija zwischen SK Zilija und SK Alena, welches mehrere spannende und interessante Momente bot, konnte die Familie Zilija mit 7:1 (0:1) sicher für sich entscheiden. In der Zwischenzeit gelangte das Laufrennen auf verschiedene Strecken zur Austragung. Im 3000-Meterlauf trug Derog (Primorje) außer Konkurrenz den Sieg davon. Zweiter wurde Peter (SK Ptuj) und dritter Rados (Red Star, Celse). Den Ehrenpokal erhielt demnach der Sportklub „Ptuj“. Das Leichtathletische Meeting wurde um 19 Uhr beendet.

Schlussergebnisse: SK Primorje 36, SK Zilija 19, SK Ptuj 4, SK Celse 1 und „Red Star“ (Celse) auch 1 Punkt.

Den Abschluß dieses leichtathletischen Meetings bildete eine gesellige Zusammenkunft der erschienenen Sportklubs und Sportfreunde im Hotel „Union“, welche in jeder Weise glänzend verlief. Die Witterung war den ganzen Tag über sehr günstig.

Ljubljana — Maribor 13:1

Unsere Repräsentanz mußte gestern gegen die Ljubljanaer mit 13:1 eine sehr empfindliche Niederlage hinnehmen. Bei den Unseren verlief das Hinterspiel vollkommen. Die Aufstellung war etwas schlecht gewählt. Das Ehrentor buchte Preškal 2 (Maribor).

Villacher Sportvereinigung — S.V. Rapid 5:1 (2:1)

Das Samstag ausgetragene Spiel zeigte „Rapid“ in einer noch nie gesehenen schlechten Verfassung. Wenn nicht die Drehung als Rapidler gekennzeichnet hätte, nach ihrer Spielweise wären sie nicht zu erkennen gewesen. Der einzige Spieler, von welchem man noch etwas sehen konnte, war Kurzman. Der Rest will nicht, Barlovic und selbst auch Franjic verfielen. Das Spiel selbst, das sich in mehr gemühtlichem Tempo bewegte, bot sportlich keine besonderen Einzelheiten. Die Villacher waren von allem Anfang an überlegen. Technisch zeigten sie nicht viel. Ihre Hauptwaffe besteht in der Flinkheit im Start am Ball. Sehr gute Kräfte haben sie in ihrer Verteidigung sowie in der präzise arbeitenden Stürmerreihe. Gut waren auch die Halbs; vom Goalmann bekam man nicht viel zu sehen. Schiedsrichter Herr Radovic gut.

Villacher Sportvereinigung — B-Team von Maribor 4:1 (2:1)

Das sonntägige Spiel der Gäste gegen die B-Mannschaft der Stadtrepräsentanz zeigte wieder die Villacher als Sieger. Die Heimischen waren gezwungen, nicht wie vorausgesehen, sondern ziemlich geschwächt anzutreten. Die Gäste leisteten sich diesmal eine äußerst rohe Spielweise. Kosch (Rapid), einer der Besten im Felde, mußte arg verlegt vom Plaque getragen werden. Die Unseren spielten sehr brav, jedoch konnten sie sich gegen den flinken Gegner nicht behaupten.

Sehr gut waren Franjic, Franjic und Dolinsek. Schiedsrichter Herr Radovic gut.

*** Sonstige Spiele.** 1. SK Maribor, SK Rapid Ref. lomb. — SK Merkur 1 3:1 (0:1); SK Rapid-Old boys — SK Mura 4:4 (2:1); 1. SK Maribor 1. Jug. — SK Rapid 1. Jug. 5:3 (0:3); SK Merkur 1. Jug. — SK Rap. 1. Jug. 0:0 (0:0).

*** SK Rapid-Old boys.** Dienstag um 20 Uhr Altherren-Sitzung. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

*** Lettland schlägt Schweden 4:1 (2:1).** Eine überraschende Niederlage erlitt Schweden vorige Woche in Riga in seinem ersten Völkerkampf gegen Lettland. 3500 Zuschauer wohnten dem Kampfe bei, eine Zahl, die den Erwartungen entsprach, da der Zuschauerrekord in Lettland 6000 Personen beträgt. Schweden führte bereits nach drei Minuten durch einen Schuß des rechten Verbindungsstürmers Hedström, doch glichen die recht hart spielenden Letten bereits sechs Minuten später aus und erhöhten eine Minute vor der Pause aus einem Kilometer den Stand auf 2:1. Die schwedische Mannschaft war Spielern der Provinz Gästrikland entnommen, die keine besondere Form zeigten. Das Spiel leitete der Engländer Kibbin, über dessen Leistung sich die Schweden sehr beklagten, die ihre Gegner hart unterschätzt hatten.

Rino

Burg - Rino

Von Montag den 26. bis einschließlich Mittwoch den 28. Juli Barbara La Murr im großartigen Ausstattungsfilm „Der weiße Schmetterling“. Sechs Akte von Paris und seinen Frauen. Aus dem Bretterleben eines Revue-Theaters.

Apollo - Rino.

Vom 24. bis 26. Juli: 55jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor in prächtigen Filmbildern und der großartigen und spannenden fassigen Film „Die Stimme des Herzens“ mit Gräfin Agnes Esterhazy in der Hauptrolle.

Rino „Diana“ in Studencl.

Von Samstag den 24. bis einschl. Dienstag den 27. Juli: Pat und Patachon im Film „Die Braut aus Ankaristan“. Die Namen Pat und Patachon sind schon derart bekannt, daß jede weitere Erklärung für diesen Film unnötig ist. Als Vorpiel die herrlichsten Natur- und Meeresaufnahmen in dem zweitägigen Film „Mit dem Dampfer „Cap Polonia“ nach Südamerika“.

Vorstellungen täglich: an Wochentagen um 20, an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

Ehescheu der europäischen Thronfolger

Ein englisches Blatt stellt Betrachtungen über die Tatsache an, daß die europäischen Thronfolger alle noch ledig sind. Es geht dabei von dem Beispiel des eigenen Kronprinzen aus, der in der Tat ein eingetragener Junggeselle zu sein scheint. Das Blatt weist auf die Vergangenheit hin, in der es fürstlicher Brauch war, die Thronerben manchmal sogar schon im Kindesalter zu vermählen oder wenigstens zu verloben. Es mutet wie eine Emanzipation an, daß die heutigen Thronerben ihr Leben solange wie möglich unvermählt genießen.

An ihrer Spitze steht der englische Kronprinz, Prinz Edward Albert von Wales, der 32 Jahre und immer noch unvermählt ist, obgleich er mit seinem jährlichen Einkommen von weit mehr als einer halben Million wohl eine Familie ernähren könnte.

Auch der belgische Kronprinz ist mit 25 Jahren noch Junggeselle. Er ist ein unruhiger Geist, der sich viel und oft auf Reisen befindet.

Der Kronprinz Olof von Norwegen ist mit seinen 23 Jahren ein ausgezeichneter Sportsmann, der, wie es scheint, keine allzu große Neigung zum schönen Geschlecht verrät.

Am meisten Hoffnung setzen die europäischen Fürstentöchter noch auf den Kronprinzen Umberto von Italien. Er ist 22

Jahre alt u. wird voraussichtlich bald für die Ehe reif sein.

Die beiden Jüngsten sind der Kronprinz Alfonso von Spanien mit 19 und die Kronprinzessin Juliana von Holland mit 17 Jahren. Hier haben die Ehepartner noch ein paar Jahre Zeit. Aber auffallend ist es in der Tat, daß zur Zeit die europäische Thronfolge fast überall nur auf zwei Augen sieht.

Volkswirtschaft

Stand der Nationalbank

Die Nationalbank weist am 15. Juli d. J. folgenden Stand aus: Aktiva: Metallbestand in gemünztem Gold und Silber, in fremden Geldern und in verschiedenen Währungen in Auslandsdepots 480,8 Millionen Dinar (um 8,1 Millionen Dinar weniger als im Vorberichte), Darlehen auf Wechsel und Wertpapiere 1.315,1 Millionen Dinar (um 13,2 Millionen Dinar mehr als im Vorberichte), Saldo verschiedener Rechnungen 367,4 Millionen Dinar (um 4,5 Millionen Dinar weniger als im Vorberichte), andere Aktivposten unverändert. Aktiva zusammen 8.799,7 Millionen Dinar.

Passiva: Im gemünzten Gold eingezahltes Aktienkapital 30,0 Millionen Dinar. Notenumlauf 5.543 Millionen Dinar (um 97,3 Millionen Dinar weniger als im Vorberichte), Guthabens des Staates auf verschiedene Rechnungen 91,1 Millionen Dinar (um 38,6 Millionen Dinar mehr als im Vorberichte). Verschiedene Verbindlichkeiten der Bank auf Giro- und anderen Rechnungen 556,6 Millionen Dinar (um 59,2 Millionen Dinar mehr als im Vorberichte). Andere Passivposten blieben unverändert. Passiva zusammen 8.779,7 Millionen Dinar.

× Mitnahme von Balken aus Rumänien. Wir erhielten vom rumänischen Konsulat in Zagreb folgende Mitteilung: Kein Reisender darf beim Verlassen Rumäniens in fremder Währung ohne Bewilligung der Generalzolldirektion mehr als den Gegenwert von 5000 Lei in effektivem Geld, in Schecks oder Akkreditivbriefen mitnehmen. Die Mitnahme von Lei ohne Bewilligung ist ohne Rücksicht auf den Betrag verboten. Fremde Reisende, die sich in Rumänien nur vorübergehend aufhalten, ferner Reisende, die Rumänien im Transitwege passieren, können fremde Währungen in demselben Betrage mit sich nehmen, in dem sie fremde Währungen ins Land gebracht haben, wenn sie die Beträge bei der Einreise an der Grenze von den Zollorganen in den Paß eintragen lassen. In diesem Fall benötigen sie keine besondere Bewilligung zur Mitnahme von Balken beim Verlassen des Landes.



Leipziger Messe

die größte Messe der Welt:

11.000 Aussteller aus 21 Ländern
160.000 Einkäufer aus 44 Ländern

Herbst 1926:

29. August bis 4. September

Auch für Sie lohnt sich der Besuch!

Nähere Auskunft gibt Ihnen:

über Passivum, Sonderzüge, Wohnungsvermittlung, Zusendung von Drucksachen und alle sonst gewünschten Aufklärungen der Ehrenamtliche Vertreter der Leipziger Mustermesse W. STROHBACH, Maribor, Gosposka ul. 19

und das
LEIPZIGER MESSAMT LEIPZIG

Was Ihre Großmutter bereits tat, war richtig.

Sie kochte Ihren Kaffee nur mit Aecht Franck Kaffee-Zusatz.

Er ist heute noch ein ebenso feiner als vorzüglicher Zusatz zum Bohnen- und Getreidekaffee und wird es auch stets bleiben.



Kunst und Literatur

+ Restaurierung des römischen Theater in Ostia. Bekanntlich ist das alte römische Theater Ostia, welches einige Jahre von Sand überdeckt war, wieder frei gemacht worden. Die eindrucksvollen Überreste des Theaters dürften bald wieder intensives Leben sehen. Gleich den Theatern von Stracius und Verona wird auch das Theater in Ostia restauriert und zu Vorstellungen verwendet werden. Eine Gruppe einflussreicher Persönlichkeiten hat den Unterrichtsminister und den Gouverneur von Rom ersucht, ihren Plan der Restaurierung des Theaters, die in kurzer Zeit vollzogen werden kann, zu genehmigen. In dem Theater werden schon in nächster Zukunft eine Reihe Klassikervorstellungen in die Szene gehen. Zu den Restaurationsarbeiten wird man Kalktuff verwenden, welches sich dem Milieu am besten anpaßt.

+ Ein neuentdeckter Michelangelo in Bologna. Aus Bologna wird gemeldet, daß schon seit einiger Zeit in Künstlerkreisen die Nachricht verbreitet war, daß ein gewisser Giovanni der Besitzer einer großen Sammlung, auch im Besitz eines Orsini, ein Bild von Michelangelo sei, welches dem heiligen Anton, heimgekehrt von dem Teufel, darstelle. Der Besitzer demontierte feinerzeit die Nachricht. Sie fand aber immer mehr Bestätigung, da Kunstkritiker von Ruf das Bild für eine Arbeit Michelangelos erklärten. Das Bild ist 90 Zentimeter hoch und 60 Zentimeter breit und wird auf rund 20 Millionen Lire geschätzt. Der Einfluss deutscher Meister ist in dem Bilde unübersehbar. Der Kopf des heiligen Anton erinnert offenkundig an den Michelangelo, besonders wenn man das Selbstporträt des Meisters, welches sich in den Florentiner Uffizien befindet, vergleicht, fällt die Ähnlichkeit sofort auf. Nach den Angaben Vasaris über die Werke Michelangelos soll die Ähnlichkeit des neuentdeckten Heiligen Anton

außer Zweifel stehen. Es handelt sich übrigens um ein Erbstück, das in den Erbschaftsurkunden mit 1000 Lire bewertet wurde. Aus Rom, Mailand und Turin sind Sonderberichte verschiedener großer Blätter zur Besichtigung des Kunstwertes eingetroffen.

Volksgefundheit und Heilkunde

a. Schlechte Zähne als Ursache von Herzkrankheiten. Schlechte Zähne sind die Ursache von Unregelmäßigkeiten der Herzaktivität; so behauptet wenigstens ein amerikanischer Arzt. Das Gift, das Zahnabzesse sondern, wird vom Blutkreislauf aufgenommen und verursacht unregelmäßige Tätigkeit des Herzens. Man weiß, daß bei Erwachsenen auf diese Art mehr oder minder schwere Fehler der Herzmuskulatur auftreten können. Der Zusammenhang zwischen Herzbeschwerden und Zahnschäden ist mit Hilfe der Röntgenstrahlen und des Kardiographen nachgewiesen worden, der die von den Herzbewegungen verursachten elektrischen Strömungen zeichnet. Sobald die kranken Zähne behandelt sind, kehrt das Herz zu normaler Tätigkeit zurück, falls es noch nicht zu sehr angegriffen war.

Für Haus und Hof. Gegen die Ameisen

Gegen die Ameisen empfiehlt sich im Hause Anwendung von Fliegenleim, von Parisergrün, Arsenik oder Pottasche, gemengt mit Melasse, Sirup oder Honig; Aufstreuen von Federweiß, Insektenpulver, Borax oder Salz; Bespritzen mit Petroleum oder 10% iger Formalinlösung; Auslegen von genügend oft erneuerten geuderter Pflanzgerm oder mit Zuckersirup befeuchteter Wadenschwämme, welche jeweils in kochendes Wasser geworfen

werden; Fernhaltung der Ameisen durch Holunder-, Lavendelblüte und Bernkastel, zu gleichen Teilen zu Pulver verrieben; Auslegen von Körbelkraut, Kiendl. Auch die Anpflanzung von Holundersträuchern in der Nähe der Wohnräume hat sich zur Fernhaltung der Ameisen bewährt. Im Garten verwendet man neben Formalin, Petroleumlösung und Gern noch heißes Wasser, besser heiße Seifenlösung, heiße Pottasche oder Sodaablösung, Mischung von Wermut- oder Lobelblätter, bezw. starke Lobelextraktlösung in Verbindung mit Schmierseife, welches letzteres Mittel zur Bespritzung von Obstbäumen und Rosen verwendet wird. Im Freien ist wichtig die Vertilgung der Brutstätten mit Schwefelkohlenstoff oder Gasolin (1 Teelöffel in die Öffnung gießen und mit einem Saß zudecken).

Aus aller Welt.

t. Die Lehrerin mit dem Buntstift. Aus Paris wird uns geschrieben: In der Kinderbewahrschule der „Rue Balard“ fanden seit einiger Zeit aufregende Wechselgespräche zwischen der jungen Lehrerin, Fr. L., und ihren kaum der Saugflasche entwachsenen Zöglingen statt. Die Kinder als echte Pariser „gavroches“ spotteten über den ausgeprägten Hutentwurf der Pädagogin, die schließlich zu wütend wurde, daß sie sämtlichen Schülerinnen anbefahl, ihre Haare in gleicher Kürze schneiden zu lassen. Um des lieben Friedens willen gaben die meisten Eltern nach und führten ihre Kinder in den Friseur salon; bei den paar Renitenten ging dann Fräulein L. zur „action directe“ über und schor sie kurzerhand während der Schulzeit, ohne auf ihr wütendes Geschrei zu achten. Aber die Eltern der kleinen Melanie Meunier nahmen die Sache hiesig und reichten bei den Stadtverordneten ihres Viertels Klage gegen die Lehrerin ein, die nunmehr vor dem Rate Duteil dem Seinepräfekt unterbreitet wurde. In der anbe-

raumten Sitzung des Gemeinderates wurde nach Erlebigung der Interpellation über die Spekulation in der Getreideversorgung die Angelegenheit zur Sprache gebracht, und man diskutierte lange und würdevoll über die Streitfrage, ob eine Lehrerin das Recht habe, ihren eigenen Hutentwurf auch den Kindern vorzuschreiben. Die Stadtverordneten gingen auseinander, ohne zu einem richtigen Schluß gelangt zu sein, so daß der Punkt „Abschneiden der Haare der Melante Meunier“ auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden mußte. — ap —

Witz und Humor.

Der Knirps als Chinesentier. „China“, erklärte der Lehrer in der Schule, „ist ein riesiges, stark bevölkertes Land. Ihr könnt euch einen Begriff von der großen Zahl der Bewohner machen, wenn ich euch erzähle, daß jedesmal, wenn ihr einen Atemzug tut, ein Chinese stirbt.“ Zwei Minuten später bemerkte der Lehrer einen Knirps, der atemlos nach Luft schnappte, „Was ist dir denn?“ fragte er den Jungen. „Ach, mache Chinesen tot“, antwortete der Schüler.

Beim Fischhändler. „Guten Abend, Herr Treppe.“ Sagt der Eigentümer. „Nun, haben Sie Glück gehabt?“ — „Nicht ein einziger hat gebissen“, antwortet Herr Treppe. „Suchen Sie bitte sechs Forellen aus und werfen Sie sie mir zu.“ — „Gerne, mein Herr, aber werfen?“ — „Ja, werfen, denn dann kann ich meiner Frau wohl sagen, ich habe sie gefangen. Ich mag wohl ein schlechter Angler sein, aber kein Lügner!“

Kürzlich ging ich im Englischen Garten zufällig hinter einem Liebespaar her. Sie sahen sich oft nach mir um, so daß ich merkte, meine Nähe störte sie. Ich beschleunigte meine Schritte und als ich sie überholte, sagte er gerade: „I love you very much, Miss!“ „Di a.“ — („Fliegende Blätter“.)

Helmarbeiterinnen

werden auf dauernde Arbeit aufgenommen. Wäscheabrik Durjava, Maribor, Gregorčičeva ulica 21. 7530

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Moderne geflochtene Sandalen, Sandalen von garantierter Qualität aus der eigenen Werkstätte zu Din. 165. Nach Maß Din. 180 ab heute bei R. Monjac, Turčičeva ul. 9. 7379

Wer lehrt mich b o x e n ? Nur Berufssportler mögen sich bei Krauß, Kopitarjeva ulica 11, melden. 7548

Möchte mich in italienischer Handelskorrespondenz vervollkommen. Als Gegenleistung entwerde, anderssprach. Unterricht (deutsch, serbisch, französisch, englisch) od. Bezahlung. Diamant, Kopitarjeva ul. 11. 7549

Gute Vollmilch täglich ins Haus gestellt. Bestellungen werden entgegen genommen Sodna ul. 16/2, Tür 6, von 11—14 Uhr. 7552

Landbesitzer! Den besten Austausch v. Kürbisterneln bekommt man in der Fabrik J. Hochmüller in Maribor, bei der alten Brücke, Südseite der Drau. Es wird auch für Parteien gepreßt. Gute, billige Kleie stets am Lager. 7540

Auf zwei Jahre 20.000 Dinar gegen hypothekarische Sicherstellung und gute Zinsen per sofort gesucht. Anträge unter „Hypothek“ an die Verw. 7538

Realitäten

Zu kaufen gesucht nette Bauernwirtschaft mit gutem Haus und Wirtschaftsgebäuden in der Größe 10—25 Joch in der Nähe einer Bahnhstation zwischen Celje und Maribor. Anträge mit ausführlicher Beschreibung und Preisangabe an: Ivan Regu, Moste 21 pri Ljubljani. 7519

Erbauplatz für Einfamilienhäuser oder Villen geeignet, ca. 2200 m², zu verkaufen. Stellange mit 42 Loden billigt. Anzfragen bei J. Fischbach, Gosposka ulica 5. 7505

Warenhandlung ist fremdsprachlich ober gegen Kautions auf Rechnung zu geben. Anträge unter „Prima Posten“ an die Verw. 7430

Kleiner Besitz nächst Maribor billig veräußert. Anträge unter „50 000“ an die Verw. 7463

Zu kaufen gesucht!

Kaufe noch brauchbaren „Alfa“-Kessel. Angebote an die Verw. unter „Alfa“. 7543

Ford - Lastwagen, gut erhalten, wird gekauft. Anträge an Rigler, Pragersto. 7539

Kaufe altes Gold, Silber und seltene Gebisse. M. Uger, Zuzweller, Maribor. 3663

Zu verkaufen

Große Speisezimmerleuchte u. Speisezimmerisch mit 4 Eckseln zu verkaufen. Melitta cesta 29 beim Magazineur. 7381

1 Paar schöne Zugferde, 3 1/2 u. 5jährig, zu verkaufen. Anfr. Eisenhandlung Log. 7564

Ein fast neuer Kredenzkasten a. weichen Holz ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Verw. 7550

Politierte Schreibrüst, Marmorwandschrank mit Spiegel, Gramophon samt Platten und Pendeluhre wegen Todesfall zu verkaufen. Loba Sabu, Neuberg 96, St. 34. 7500

Leichter Aufsitzwagen, Wiener Fabrikat, billig zu verkaufen. Anfr. Fertl, Jugoslovanst. trg. 7538

Junge Wolfshunde billig zu haben. Verbanova ul. 25. 7535

Steinplatten für Trottoire, gebraucht, in sehr starkem Zustand, billig abzugeben beim Handlungsgremium Maribor. 7534

Zu vermieten

Freiwohnung, 2 Zimmer, Küche samt Zugehör z. vermieten. Trubarjeva ul. 11/1. 7551

Schönes separ. Zimmer, elektr. Licht, sonnseitig, Gartenbenütz., erstklassige Kost, ist an folgenden Herrn a. 15. August t. Bahnnahe zu vermieten. Anfr. Verw. 7545

Zwei solide Herren werden auf Bett und Kost genommen. Anfr. Verw. 7554

Werkstätten, Lokale, Freiwohnungen, leere Zimmer mit Küchenbenützung für ernste Restauranten sucht „Marjan“, Rotovsk. trg 4. 7553

Separiertes, sehr schön rein möbliertes Zimmer, gassenseitig, 2 Fenster, parkettiert, ist sofort preiswert zu vermieten. Tattenbachova ul. 10/1, Tür 7. 7558

Zu mieten gesucht!

Suche möbliertes Zimmer bis 1. August. Antr. unter „Nr. 66“ an die Verw. 7428

Staatsbrantlin sucht möbliertes Zimmer, ev. als Mitbewohnerin Anfr. Verw. 7361

Suche Wohnung, 1 Zimmer u. Küche oder 1 größeres Zimmer. Zahl 300 bis 400 Dinar. Antr. unter „1 Zimmer und Küche“ an die Verw. 7542

Stellengesuche

Suche gute Hausmeisterstelle. — Anfr. Verw. 7562

Eine junge Frau wünscht in Maribor als Kassierin oder dergleichen unterzukommen. Gefäll. Anträge sind zu richten unter „Verläßlich“ an die Verw. 7559

Ältere spanische Köchin, welche Einlede- und Gartenarbeit versteht, wünscht tagsüber in größerem Geschäftshause unterzukommen. Anträge unter „J. E. 23“ an die Verw. 7541

Offene Stellen

Ein tüchtiger Metallgießer (nicht Einzieher), der in Armaturen-Fabriken gearbeitet hat, wird sofort aufgenommen. Offerten nebst Bekanntschaftsbrief der Firma Heinrich Stolz, Metallwarenfabrik, Kula (Bada). 7363

Lehrjunge für Spezialewarenhandlung wird aufgenommen. Anfr. Verw. 7464

Verkäuflerin, gelernte Modistin, und Beihülfe werden aufgenommen bei E. Wäldfeldt, Gosposka ulica 4—6. 7484

Lehrjunge mit guter Schulbildung wird im Manufakturgeschäft Josip Susterc, Glavni trg 17, aufgenommen. 7537

Braver Lehrjunge wird aufgenommen. Solche, die schon etwas gelernt haben, bevorzugt. August Gudel, Schuhmachermeister, Maribor, Frankopanova ul. 55. 7550

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Stroh majerjeva ul. 10, Cutič. 7565

Kontrollist, auch Anführerin, m. Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache wird für ein Büro in Maribor gesucht. — Offerte mit Gehaltsansprüchen an Postfach 30, Maribor. 7557

Kontrollist(in) perfekter Stenograph und Maschinenschreiber der slowenischen, kroatischen, serbischen (Cyrlilica) wie deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Industrie“ an die Verw. 7568

Eine ältere Bedienerin, welche selbständig kochen kann, wird b. 1. August an für einen Monat für einen auswärtig. Weingarten aufgenommen. Anfragen u. Vorstellungen Tomšičeva ul. 104 a. 2. Stod. 7567

Gefunden - Verloren

Gefunden wurde ein goldenes Kettenarmband. Abzuholen Gregorčičeva ulica 26/1, Tür 7. 7546

Korrespondenz

Brief unter „Naturfreundin“ v. Unberufener behoben. Bitte Antwort. 7555

Inserate haben in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.“